

Gottfrieding senkt die Pro-Kopf-Verschuldung

Bürgerversammlung gibt Überblick über die Kommunalpolitik



Der beste Lackierergeselle Deutschlands, Dominik Widbiller.



Bürgermeister Rost überreicht die Bürgermedaille an Konrad Froschauer und Albert Vilsmeier.

Gottfrieding. (we) Am Donnerstag veranstaltete die Gemeinde Gottfrieding eine Bürgerversammlung im Gasthaus Roßmeier in Gottfriedingerschwaige. Bei dieser Gelegenheit wurden drei ehemalige Mitglieder des Gemeinderates und langjährige Kommunalpolitiker ausgezeichnet.

Drei verdiente Bürger wurden mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. In Silber Josef Roßmeier, der von 1996 bis 2014 Gemeinderat war, die goldene Bürgermedaille an Albert Vilsmeier der von 1984 bis 2014 Gemeinderat und von 1990 bis 2014 die Gemeinde in der Verwaltungsgemeinschaft vertrat sowie ebenfalls in beiden Gremien das Wohl der Gemeinde geprägt habe. In seiner Zeit als Vorsitzender der Freien Wählergemeinschaft stellte diese die Bürgermeister der Gemeinde. Anna Stierstorfer und Emil Gruber. Bürgermeister Rost betonte den Einsatz der drei ehemaligen Gemeinderäte, die ein Stück der Gemeindegeschichte mitgeschrieben hätten.

Die Dorferneuerung in Gottfrieding, Gottfriedingerschwaige und Frichlkofen sei beschlossen worden, der Kanalbau in Gottfrieding begann. 1986 sei das Feuerwehrgerätehaus neu gebaut worden, die Einweihung des Vereinsheims der Schützen und der Feuerwehr 1989, in dem auch die Landjugend auch Ihren Raum habe. Weitere wichtige

Dinge seien erreicht worden, wie die Wertstoffinsel und der Neubau der Isarbrücke und vieles mehr. Auch der Nachwuchs in der Gemeinde wurde ehrend erwähnt. Dominik Widbiller wurde im Dezember 2013 vom Deutschen Industrie- und Handelskammer-Präsident Eric Schweitzer und EU-Kommissar Guenther Oettinger zum bundesweit besten Auszubildenden als Fahrzeuglackierer ausgezeichnet. Im Anschluss wurden die aktiven Gemeinderäte vorgestellt, im Kreisrat seien Bürgermeister Gerald Rost und Manuela Wälschmiller, die auch dritte Landrätin sei. Im Schuljahr 2014/15 würden an der Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding in drei Schulhäusern (Aubenorte Bubach und Gottfrieding) 273 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen von 21 Lehrkräften unterrichtet. Mit Abschluss der Kanalbauarbeiten in der Ortschaft Daiersdorf im vergangenen Jahr, seien nunmehr alle Ortsteile der Gemeinde Gottfrieding an die Kanalisation angeschlossen. Ein Aushängeschild für die Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding sei das gemeinsame Ferienprogramm, das seit 1991 für die Kinder angeboten würde. Alljährlich gelänge es, ein interessantes und vielseitiges Programm anzubieten. In diesem Jahr waren es 95 Veranstaltungen mit insgesamt 1 250 Anmeldungen. Da bis jetzt fast alle Parzellen im Baugebiet Lommer Leiten verkauft wurden, sei die Gemeinde bemüht

ein neues Baugebiet auszuweisen. Dazu würden zurzeit Gespräche geführt, es sei aber noch zu früh dazu Weiteres zu berichten. Für die gewerbliche Weiterentwicklung stehe das Gewerbegebiet „Hausstadtnr Gries“ in Gottfriedingerschwaige zur Verfügung. Das Grundstück hinter der Wertstoffinsel, das noch in Gemeindebesitz war, konnte heute verkauft werden. Die restlichen Grundstücke könnten von Privatpersonen gekauft werden. Die Gemeinde Gottfrieding plane langfristig das Gebiet um den Netto-Verbrauchermarkt zu erweitern. Soweit die Gemeinde Flächen und Investoren bekomme. Mit der Ansiedlung der AVIA Tankstelle beim Kreisverkehr liege bereits ein konkretes Bauvorhaben für diesen Bereich vor. Der Bauträger des Netto-Marktes informierte den Bürgermeister vorab über den Bedarf von mehr Verkaufsfläche und das bereits Pläne für den Bauantrag an die Gemeinde und das Landratsamt an-

gefertigt werden sollen. Der Bedarf an mehr Verkaufsfläche aufgrund der guten Umsätze würde am bestehenden Netto-Markt geplant. Für weitere Industrieansiedlungen fänden bereits intensive Gespräche statt. Gerald Rost berichtete über den Abschluss mehrerer Straßenerneuerungen, im Rahmen einer dringend notwendigen Neuverlegung der Wasserleitungen im Bereich Bachweg sei im Anschluss an die Maßnahme eine Sanierung des Bachweges in die Wege geleitet. Da gebe es von Seiten der Baufirmen aber im Moment zeitliche Verzögerungen. Der Gemeinderat und er selbst stünden für einen sparsamen Umgang mit den Finanzen, der Steuern und Abgaben der Bürger, ganz wichtig sei es ihm, die gemeindlichen Pflichtaufgaben zu erfüllen. Das würde im vollen Umfang geleistet, ebenfalls sehr viele freiwillige Förderungen für die Jugend wie für die Vereine. Nicht alle Wünsche seien umsetzbar. Die Einnahmen wie zum Beispiel die Gewerbesteuer stünden nur in einem gewissen Rahmen zur Verfügung. Gleichzeitig seien freiwillige Förderungen in einem gesetzlichen Rahmen geregelt. Die Verschuldung pro Kopf sei weiter gesenkt worden. Von 944,31 Euro im Jahr 2010 auf 622,12 Euro in diesem Jahr. Ziel sei es weiterhin, unter Beibehaltung einer strikten Ausgabedisziplin die Verschuldung zu senken, trotzdem aber das nötige zu tun, um die Gemeinde in allen Bereichen voranzubringen. Das Haushaltsvolumen 2014 betrage 3,7 Millionen, 1 721,29 Euro pro Einwohner. Der Bürgermeister berichtet dann ausführlich über freiwillige Leistungen, die die Gemeinde trage und detailliert über die einzelnen Posten im Haushalt. Die Verschuldung zum 31. Dezember 2014

betrage 1 368 671 Euro. Der Bauhof sei sehr belastet, dadurch könne es zu Verschiebungen mancher Arbeiten kommen. Vorrang hätten immer die Arbeiten, die die Sicherheit betreffen, so zum Beispiel das Freischneiden von Sträuchern an Straßen und Wegen oder der Winterdienst. Bei länger anhaltendem Schneefall würden die wichtigsten Straßenabschnitte, auf denen der Schulbus und der Werksverkehr fahre, vorrangig gestreut. Zusätzlich saniere und repariere der Bauhof Gemeindeverbindungsstraße, kirchliche oder gemeindliche Veranstellungen sowie auch Vereine würden unterstützt, dazu komme die Friedhofspflege. Deshalb sei es auch wichtig immer wieder neue Maschinen und Werkzeuge anzuschaffen. Ein Rasenmäher der Firma Wenk, Marke Kubota, wurde für 40 000 Euro erworben. Er würde demnächst geliefert, momentan arbeite man mit einem Leihgerät. Nachdem der langjährige Mitarbeiter Herr Jaugstätter verstorben sei, werde nun seit Mai 2013 die Wertstoffinsel von Hans Stinski betreut. Laut Statistik waren in der Wertstoffinsel seit 2014 2 342 Autos.

Die drei Feuerwehren seien Garant für einen optimalen Brand- und Katastrophenschutz. Den Kommandanten, Vorständen und den Feuerwehrmännern gelte der Dank der Gemeinde für Ihre Bereitschaft zu helfen.

Beim Kindergarten St. Stephan sei im letzten Jahr, ein eigenes Gebäude für die jüngsten Kinder mit insgesamt 17 Plätzen entstanden. Die Einweihung der neu erbauten Kinderkrippe fand Ende 2013 statt. So könnte nun eine Krippe mit 17 Plätzen angeboten werden.

Durch die Baumaßnahme sind Kosten in Höhe von 413 920 Euro entstanden, welche jedoch mit 87 Prozent, also 361 350 Euro bezuschusst wurden. Der Kindergarten St. Stephan wurde während der Kindergartenferien 2014 für ca. 50 000 Euro renoviert.